

Aber denjenigen / die man zuvor gesehen hat / ist leichtlich zu begegnen.

109. Erfahrene Kriegs-Officirer / liefern ihrem Feind nimmer kein Treffen / es sey dann Sache daß sie darzu genöthiget / oder daß die Occasion und Gelegenheit ihnen darzu Ursach und Anleitung gebe.

110. Man unterhält die Soldaten in den Häusern oder Quartieren und Besatzungen durch Furcht und Straff: und wann sie im Felde liegen / oder vor dem Feind sind / führet und erhält man sie durch Hoffnung und Vergeltung.

111. Wer sich nicht mit Proviant versichert / der will ohne Degen geschlagen und überwunden seyn.

112. Wer ohne Ordnung seinen Feind verfolgt / nach dem derselbige zertrennt / der sucht nichts anders / als sich seines erlangten Siegs wiederumb verlustig zu machen / und dem Feinde wieder in die Hände zu fallen.

113. Keine Compagnie / Regiment oder Squadron soll in einem würcklichen Treffen nimmermehr zu keiner andern Sach als worzu dieselbige verordnet worden / gebraucht werden / dann sonst gemeiniglich eine Confusion und Unordnung daraus entstehen möchte.

114. Die Männer / die Waffen / das Geld / Munition und Proviant sind die Nerven und Adern des Krieges: Aber die zwey ersten sind am allernothwendigsten: Dann die Männer und Waffen bekommen beydes / das Geld und das Proviant: Aber das Geld und die Proviant bekommen die Männer und die Waffen nicht.

115. Wer sich mehr auff Cavalleri als die Infanteri verläßt / der muß zusehen / daß er sich nach des Landes Gelegenheit accommodire und bequeme.

116. Des